Ich lese:

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467266

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als Richard Wagner geht man sooo.
Der trug nämlich den Bart hinten.

In Sachen Stawisky

Herr Bouisson sehr pathetisch spricht:
«Es scheint, bei uns da stimmt was nicht!»

Die Kammer klatscht Applaus dazu:
Du ahnungsvoller Engel du!! —

Was Spatzen pfeifen längst vom Dach,
merkt auch Herr Bouisson nach und nach.

Dass etwas faul in ... Dänemark,
Betonte Hamlet schon sehr stark.

Heut' ist es leider wieder so
(Natürlich aber anderswo!) —

Lothario

Hilfe! Wer hilft!

«Zuerst durch die Stadtpolizei, und als er deren Verfügungen nicht Folge leistete, durch die Kantonspolizei verhaftet wurde im St. Galler Bahnhofquartier der in letzter Zeit an verschiedenen Orten als Wanderredner aufgetretene 22jährige Segmüller aus Wittenbach, der sich in «Naziuniform» glaubte herumtreiben zu dürfen. Nachdem das Bürschlein den Vorstellungen der Polizei glaubte trotzen zu können, wurde ihm die neue Uniform nun polizeilich abgezogen. Was natürlich nicht ausschliesst, dass der renitente Bursche in den nächsten Tagen schon wieder neu gestiefelt in Uniform erscheint und unsere Polizeiorgane foppt.»

Lieber Leser!

Die Polizei, die ärmste, ist machtlos. Sie hat den Jungen ausgezogen, wenn er sich wieder anzieht, was soll die Polizei dann tun?

Was soll die Polizei tun??!

Hat sie nicht getan was sie konnte?

Lieber Leser, hilf der armen ratlosen Polizei, oder sollen wir einen neuen Wettbewerb ausschreiben, um ihr unter die Arme zu greifen? Bö

Inserat

Automobil-Fachschule W. S.
empfiehlt sich aufs beste
12jähriger Fachmann

Ganz genau wie in der neuen Politik!

AbisZ

Es stimmt!

Wir Studenten diskutieren ganz heftig über verschiedene Probleme der Psychoanalyse. Meine kleine amerikanische Freundin verhält sich während der Diskussion äusserst ruhig. Schliesslich aber ermannt, oder erfraut, sie sich genug, um mit einem Ausdruck des Schmerzes zu sagen:

«Jaa, ick haabe furcktbare Minnewürdigkeitskomplexe!»

Komisch, es stimmt. Leroy

Büffet Bern *man weiss, was man kriegt!*
S. Scheidegger

Ich lese:

«Der Regierung von Paraguay wurde eine Note übermittelt, in der die Kommission androht, im Falle neuer Kämpfe alle Bemühungen zur Herbeiführung eines Friedens (!) zwischen Paraguay und Bolivien aufzugeben.»

Wenn er ned brav si wänd, so verzell ich euch e kes Gschichtli meh!

Torri

„Aber ... sooo kommst Du doch nicht in die Tonhalle!"
„Dann nehmen wir eben ein Taxi!"

London Opinion

Aus meinem Tagebuch

Für diese Rubrik suchen wir Beiträge. Kurze, selbsterlebte Sachen, die ausnahmsweise nicht zum Lachen, sondern zum Nachdenken reizen sollen.

Vor einiger Zeit traf ich einen jungen Bekannten, der gerade die Schulzeit hinter sich hatte und sich nun mit der Frage der Berufswahl beschäftigen musste. Ich frug ihn nach Vater und Mutter (auf Umwegen

ZÜRICH, am Helvetiaplatz
KOLLER-HOF
Restaurant
KOLLER-HOF-BAR
Moderne Lokalitäten
Sie essen gut! Sie trinken gut!
E. Straub.